

Geschäftsstelle

Die rund 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle bereiten die Beschlüsse des Kuratoriums vor und führen sie aus. Die Geschäftsführung liegt in den Händen des vom Kuratorium bestellten Generalsekretärs und der weiteren Mitglieder der Geschäftsleitung.

Generalsekretär
Dr. Wilhelm Krull (-215) bis 31.12.2019
Dr. Georg Schütte (-215) ab 1.1.2020

Förderung
Mitglied der Geschäftsleitung:
Dr. Henrike Hartmann (-376)

Vermögensanlage
Mitglied der Geschäftsleitung:
Dieter Lehmann (-351)

Finanzen und Verwaltung
Mitglied der Geschäftsleitung:
Henning Otto (-219)

Kommunikation
Leiter:
Jens Rehländer (-380)

Stand: September 2019

VolkswagenStiftung
Kastanienallee 35
30519 Hannover

Telefon 05 11/83 81-0
Telefax 05 11/83 81-344

mail@volkswagenstiftung.de
www.volkswagenstiftung.de



Kuratorium

Den Vorstand der Stiftung bildet ein Kuratorium von 14 Persönlichkeiten, von denen jeweils sieben von der Bundesregierung und der Niedersächsischen Landesregierung für eine Amtszeit von fünf Jahren berufen werden. Bei seinen Entscheidungen ist das Kuratorium nur an die Satzung gebunden.

Björn Thümler (Vorsitzender), Niedersächsischer Minister für Wissenschaft und Kultur

Anja Karliczek (Stellvertretende Vorsitzende), Bundesministerin für Bildung und Forschung

Professor Dr. Stefan Treue (Stellvertretender Vorsitzender), Direktor des Deutschen Primatenzentrums, Göttingen

Professor Dr. Thomas Carell, Professur für Organische Chemie, Ludwig-Maximilians-Universität München

Professorin Dr. Cornelia Denz, Direktorin des Instituts für Angewandte Physik, WWU Münster; Professorin für Experimentalphysik und Genderforschung in der Physik

Professorin Dr. Claudia Eckert, Leiterin des Fraunhofer-Instituts für Angewandte und Integrierte Sicherheit (AISEC); Lehrstuhl für Sicherheit in der Informatik, Technische Universität München

Professor Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann, Vorstandsvorsitzender der Salzgitter AG, Salzgitter

Elke Hannack, Stellvertretende Bundesvorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB)

Professor Dietmar Harhoff, Ph.D., Direktor am Max-Planck-Institut für Innovation und Wettbewerb, München; Honorarprofessor an der Ludwig-Maximilians-Universität München

Professor Dr. Hans Michael Heinig, Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Kirchenrecht und Staatskirchenrecht, Georg-August-Universität Göttingen

Thomas Oppermann, Vizepräsident des Deutschen Bundestages

Professor em. Dr. Dr. h.c. Jürgen Osterhammel, Distinguished Fellow, Freiburg Institute for Advanced Studies (FRIAS)

Professorin Dr. Beate Söntgen, Professur für Kunstgeschichte, Leuphana Universität Lüneburg

Hiltrud Werner, Mitglied des Vorstands der Volkswagen AG, Integrität und Recht

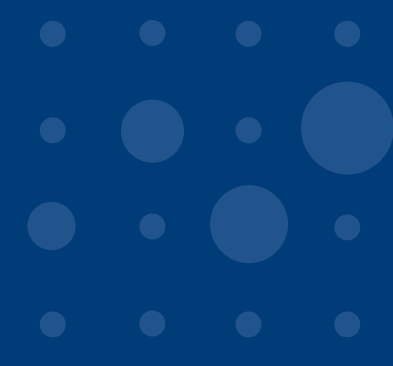
Entstehung

Die VolkswagenStiftung wurde im Jahre 1961 von der Bundesrepublik Deutschland und dem Land Niedersachsen als eine rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts gegründet und nahm 1962 ihre Arbeit auf.

Sie ist keine Unternehmensstiftung, wie auf Grund ihres Namens gelegentlich vermutet wird. Gründung, Name und Zweck der Stiftung sind vor dem Hintergrund der besonderen Bedingungen der deutschen Nachkriegszeit zu sehen. In einem Staatsvertrag zwischen dem Land Niedersachsen und der Bundesrepublik Deutschland vom November 1959 wurden die Auseinandersetzungen um die nach 1945 ungeklärten Eigentumsverhältnisse am Volkswagenwerk beendet: Man beschloss, eine wissenschaftsfördernde Stiftung zu errichten.

Nach diesem Vertrag wurde die damalige Volkswagenwerk GmbH in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. 60 Prozent des Aktienkapitals wurden durch Ausgabe sogenannter Volksaktien in Privateigentum überführt, je 20 Prozent erhielten die Bundesrepublik Deutschland und das Land Niedersachsen. Der Erlös aus der Privatisierung und die Gewinnansprüche auf die dem Bund und dem Land verbliebenen Anteile des Aktienkapitals wurden als Vermögen der neu gegründeten „Stiftung Volkswagenwerk“, wie sie bis 1989 hieß, übertragen. Dahinter stand die Idee, in der noch jungen Bundesrepublik Deutschland eine unabhängige, starke Institution zur Förderung von Wissenschaft und Technik in Forschung und Lehre zu etablieren.

Kurzinformation



Wir stiften Wissen

Fotos: Christian Burkert (Titel), Gordon Welters (innen oben), Mathias Schumacher (innen unten)



Nachwuchsförderung ist der Stiftung auch in ihren internationalen Initiativen besonders wichtig.

„Wir stiften Wissen“

Die VolkswagenStiftung fördert seit mehr als 50 Jahren Wissenschaft und Technik in Forschung und Lehre. Sie vergibt im In- und Ausland Fördermittel für die Geistes- und Gesellschaftswissenschaften ebenso wie für die Natur- und Ingenieurwissenschaften sowie die Medizin.

Eine unabhängige Stiftung

Anders als der Name vermuten lässt, ist die Volkswagen-Stiftung keine Unternehmensstiftung, sondern eine eigenständige, gemeinnützige Stiftung privaten Rechts mit Sitz in Hannover. Die Fördermittel werden aus dem Stiftungskapital – derzeit etwa 3,2 Milliarden Euro – erwirtschaftet; hinzu kommen Gewinnansprüche auf die vom Land Niedersachsen gehaltenen Volkswagenaktien (v. a. Dividende). Die Stiftungsgremien sind autonom und unabhängig in ihren Entscheidungen.

International und regional fördern

Die Stiftung versteht sich als flexible und risikobereite Partnerin der internationalen Wissenschaft. In ihrem Förderprogramm setzt sie regelmäßig neue Akzente, um häufig erst noch entstehende, aber zukunftsweisende Forschungsgebiete und -methoden zu stärken. Darüber hinaus beteiligt sich die Stiftung an der strukturellen Verbesserung von Forschung und Lehre und fördert herausragende Nachwuchstalente auf ihrem Karriereweg. Im Förderprogramm „Niedersächsisches Vorab“ finanziert die Stiftung Forschung und Lehre im Land Niedersachsen. Über die Bewilligungen entscheidet das Kuratorium.

Ein Schloss für die Wissenschaft

Seit 2013 bündelt die VolkswagenStiftung ihr Programm mit internationalen wissenschaftlichen Fachtagungen sowie Veranstaltungen für das regionale Publikum im Tagungszentrum Schloss Herrenhausen in Hannover. So möchte die Stiftung Diskurse zu aktuellen Forschungsfragen vorantreiben und dem Transfer von Wissen in die breite Öffentlichkeit neue Impulse verleihen. Anträge zu Symposien und Workshops sind willkommen.

Antragstellung

Anträge können in der Regel nur in den aktuellen Förderinitiativen und -ausschreibungen gestellt werden. In Einzelfällen unterstützt die Stiftung auch Vorhaben außerhalb ihrer Förderinitiativen. Vor der Ausarbeitung eines solchen Antrags empfiehlt sich aber auf jeden Fall eine Voranfrage mit Kurzdarstellung bei der Geschäftsstelle. Anträge ausländischer wissenschaftlicher Einrichtungen müssen sich ebenfalls auf eine spezifische Förderinitiative beziehen. Dabei sind konkrete Angaben über eine vorher vereinbarte Kooperation mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in Deutschland erforderlich.

Begutachtung

Vor der Entscheidung werden Gutachten von externen Fachleuten aus dem In- und Ausland eingeholt. Die Stiftung wählt die Gutachter(innen) den Erfordernissen entsprechend aus verschiedenen Disziplinen aus. In vielen Förderinitiativen lässt sich die Stiftung auch von Gutachterkommissionen beraten.

Die wissenschaftlichen Veranstaltungen der Stiftung zeichnen sich durch ihren interdisziplinären und internationalen Kontext aus.



Aus dem Förderangebot

- • • • •

Personen und Strukturen

Lichtenberg-Stiftungsprofessuren

Freigeist-Fellowships

Momentum – Förderung für Erstberufene

Opus Magnum

Weltwissen – Strukturelle Stärkung ‚kleiner Fächer‘

Hochschule der Zukunft

- • • • •

Herausforderungen – für Wissenschaft und Gesellschaft

Künstliche Intelligenz – Ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft von morgen

Leben? – Ein neuer Blick der Naturwissenschaften auf die grundlegenden Prinzipien des Lebens

Originalitätsverdacht? Neue Optionen für die Geistes- und Kulturwissenschaften

Experiment! – Auf der Suche nach gewagten Forschungsideen

Kurswechsel – Forschungsneuland zwischen den Lebenswissenschaften und Natur- oder Technikwissenschaften

Symposien und Sommerschulen

- • • • •

Internationales

Herausforderungen für Europa

Globale Herausforderungen – Integration unterschiedlicher Perspektiven

Zwischen Europa und Orient – Mittelasien/Kaukasus im Fokus der Wissenschaft

Wissen für morgen – Kooperative Forschungsvorhaben im sub-saharischen Afrika

- • • • •

Offen – für Außergewöhnliches

- • • • •

Niedersächsisches Vorab

- • • • •

Wissenschaftskommunikation und Wissenstransfer

Informieren Sie sich über weitere Fördermöglichkeiten auf der Homepage und abonnieren Sie den Newsletter:

www.volkswagenstiftung.de/newsletter-anmeldung